

Vorurteile Sekundarstufe I ?

Beitrag von „Referendarin“ vom 7. Juni 2013 20:44

Ich bin ja an einer Realschule und aus meinen Erfahrungen heraus kann ich folgende Sachen dazu sagen:

Schulen derselben Schulform können - je nach Einzugsgebiet und Schülerklientel - sehr unterschiedlich sein. Es gibt z.B. sowohl Realschulen, an denen man sehr gut unterrichten kann als auch Realschulen, in denen man überwiegend pädagogisch tätig sein muss und die Erfolge dennoch recht gering sind, weil die Schüler zu Hause extrem "schwierige Bedingungen" haben.

Man hat in den meisten Realschulen trotzdem mehr schwierige Schüler als an vielen Gymnasien. Allerdings hat man meist weniger sehr verwöhnte Schüler mit überhehrgeizigen Eltern.

Allerdings verändert sich in den meisten Bundesländern die Schullandschaft und ich glaube, es besteht an vielen Orten die Gefahr, dass die Schulen der SekI zu "Restschulen" werden (Stichwort Schließung von Realschulen überall, Gründung von Sekundarschulen/Realschulen plus und wie auch immer sie in den jeweiligen Bundesländern heißen - bisher habe ich noch von keiner dieser Schulen wirklich Gutes gehört).

Der grundlegende Unterschied zur Grundschule ist der, dass wir unsere Schüler auch noch in der Pubertät haben und besonders Kinder, die vorher schon schwierig waren, dann teilweise sehr schwer zu "handlen" sind. Bei uns lassen sich schwierige Schüler in der 5. und 6. Klasse meist noch gut unterrichten, ab der 7 wird es dann aber schwieriger.